

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 63.

Dienstag, den 4. März.

1834.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Hauptmanns der 9ten Compagnie hiesiger Communalgarde ist bei der deshalb veranstalteten Wahl

Herr J. B. Böttcher, Kaufmann,

durch absolute Stimmenmehrheit zum Hauptmann gedachter Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll, nebst Stimmzetteln, liegt bis zum 13. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht der Betheiligten bereit. Leipzig, den 1. März 1834.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.  
F. Brockhaus, Vice-Commandant.

### Dem großen Treffer!

Wir lesen seit einiger Zeit in dem Tageblatte von einem, wie es scheint, wohlmeinenden Sittenrichter unsrer Zeit, der sich *O* zu unterzeichnen beliebt, Bemerkungen über einzelne Tagesbegebenheiten unsrer Stadt und über häufig wiederkehrende Erscheinungen unter Aufschriften: „wen's trifft, der rühre und — bessere sich“ (Nr. 59) und „zur Beherzigung für Alle, die es betrifft und trifft.“ (Nr. 48). Nun scheint es in der That, daß die Bemerkungen, welche nach der Absicht des Verfassers treffen sollen, ein sittliches Ziel haben. Da aber die Pfeile, welche er verschickt, keine Spitze haben, indem theils seinen Beobachtungen Genauigkeit und somit die Wahrheit, theils seinen Urtheilen Schärfe und Bestimmtheit abgeht, so verfehlen sie ihr Ziel, und treffen in das Weiße, statt in das Schwarze.

Wir lassen den von ihm in Nr. 48 erwähnten Knabenstreich hier unerörtert, welchen einige Duintaner und Sextaner der Nicolaischule in knabenhafter Leidenschaft gegen ein Paar Bürgerschüler verübt haben, denn er verdient nicht die öffentliche Beachtung und ist daher, wie wir hören, von der Sicherheitsbehörde der Schule zur Bestrafung überwiesen worden. Wenn aber von ihm bei solcher Gelegenheit die Diener der Sicherheitsbehörde unthätig gescholten

und umstehende Bürger der Fahrlässigkeit in Erfüllung ihrer Bürgerpflichten bezüchtigt, den Nicolaischülern aber der Besuch von Bällen und Mascheraden zu verbieten, die Aeltern aufgefodert und die Lehrer in ihrer Disciplin auf das Beispiel von dem Gymnasium zu Altenburg hingewiesen werden: so hat der weithin treffende Recensent übersehen, daß die Sicherheitsdiener bei Abend, wo die Sache vorgefallen ist, nicht so weit sehen können, als er treffen will; daß auch, wenn die 6000 Schulkinder aus der Schule gehen, 30 Diener nicht weit reichen, daß ferner Bürger an einem vom Wege entfernten Plage, wo jener Vorfall statt gehabt, nicht stehen bleiben. — Wohl ist auch anzunehmen, daß nicht Alle, welche für Nicolaischüler von ihm an öffentlichen Orten gehalten worden, solche gewesen sind; daß aber die Wenigen nicht ohne Vorwissen und Erlaubniß, ja selbst nicht ohne Begleitung ihrer Aeltern oder anderer ihnen ehrwürdigen Personen öffentlichen Vergnügungen beigewohnt haben. Sollten aber junge Leute, von denen man wüßte, welchem Institute sie angehören, muthmaßlich ohne Erlaubniß oder Aufsicht sich an solchen Orten eingeschlichen haben: so dürfte unser Herr *O* eine bessere Maßregel treffen, um seinen Zweck zu erreichen, wenn er dem Vorstand oder der Behörde einer solchen Anstalt die Fehlenden anzeigte. Dies aber dürfte dann um so zweck-



Verloren wurde Montag Abend vom kleinen Kuchengarten nach der Stadt, oder Dienstag Morgens in der Stadt, ein Hauptschlüssel. Der redliche Finder wird um Abgabe desselben in Nr. 38, eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung gebeten.

\* \* In der Sachsenzeitung S. 341 von diesem Jahre sagt Herr Schmitz:

„Bloß das Abweichen der Erde vom Aequator auf die Ekliptik bringt den Unterschied der Jahreszeiten hervor. Die Neigung der Aere, welche immer auf denselben Fixstern gerichtet bleibt, verursacht den Wechsel nicht.“

Bereits früher, S. 268 derselben Zeitschrift, hat er sogar ein „wechselndes Abweichen der Erde auf die Süd- und auf die Nordseite des Aequators“ als die wahre Ursache jenes Unterschiedes angenommen. Da man bisher von einem solchen wechselnden, von der Neigung der Erdaxe unabhängigen, Abweichen der Erde vom Aequator noch nichts gewußt hat, so wird Herr Schmitz hiermit ersucht, darüber, was er unter diesem Abweichen der Erde versteht und wie dieses Abweichen der Erde vom Aequator von der Neigung der Erdaxe verschieden ist, sich recht deutlich zu erklären, damit man in den Stand gesetzt werde, in den Geist seiner neuen Entdeckungen tiefer einzudringen. P.

Anfrage. Wie kommt es denn, daß ein Mühlbursche, zwar jetzt Brothändler, 6 Stück 4 Gr. Brote für 18 Gr. geben kann, und dem Gesellen noch 6 Gr. zu einem Würstschmauß, auch noch zwei Würstchen mit nach Hause zu nehmen, um eine Kunde zu bekommen. M.

### Thorzettel vom 2. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. Kfm. Reichenstein, v. Johann-Georgenstadt, pass. d.  
Hr. Kfm. Rößler, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Die Dresdner reitende Post.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Hblsm. Mescher, v. Landsberg, bei Leonhardt.  
Hr. Kfm. Schubert, v. Torgau, passiert durch.  
Hr. Kfm. Bollrath, v. Magdeburg, im Blumenberge.  
Hr. Kfm. Albrecht, v. Berlin, unbestimmt.  
Hr. Peruaq. Söge, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Die Braunschweiger Post, um 2 Uhr.  
Hr. Kfm. John, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Auf der Hamburger Silpost, um 4 Uhr: Hr. Holzhdtr. Khaar, a. Herrnkriegsch, v. Magdeburg, passiert durch, Hr. Lieut. Düwe, in preuß. Diensten, v. Halberstadt, pass. durch, und Hr. Kfm. Mayer, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.  
Hr. Kfm. Bretschneider, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

#### Kanstädter Thor.

Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.  
Hr. Kfm. Ländres, v. Bremen, im Hotel de Russie.

#### Petersthor.

Hr. Naturforscher Seybold, v. Adorf, im Hute.

#### Hospitalthor.

Hr. Kfm. Kreyer, v. Würzburg, in den 3 Königen.  
Auf der Dresdner Silpost, 17 Uhr: Hr. Kfm. Koch, v. Dresden, bei Felix.  
Auf der Chemniger Silpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Schuster, v. Frankf. a/M., in gr. Blumenberge, Hr. Kfm. Holzapfel, v. Koburg, bei Holzapfel, Hr. Adv. Marbach, v. Chemnitz, u. Hr. Kfm. Fiedler, v. Deberan, pass. d.  
Auf der Freiburger Post, um 6 Uhr: Hr. Goldarbeiter Leiberich, v. Döbeln, im Hotel de Pologne.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Friseur Kellner, v. hier, u. Mad. Anders, v. Torgau, bei Noack.  
Halle'sches, Kanstädter u. Petersthor: Vacant.  
Hospitalthor.  
Hr. Hblgsknecht Schuffenhauer, v. Grünhain, unbestimmt.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. Hblsm. Hoffmann u. Hr. Kfl. Bick, Reichmann u. Knoll, v. Geisau, Nürnberg u. Fürth, pass. durch.

#### Halle'sches Thor.

Auf der Köthner Post, um 1 Uhr: Hr. Cassirer Kossel, v. hier, u. Hr. Pferdehdtr. Rothschild, v. Radegast, v. d. Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Hr. Kfl. Alippi, Janke u. Dehoff, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Hr. Kfl. Schildbach u. Casar, a. Schneeberg u. Obergstein, v. Frankfurt a/D., pass. durch, Hr. Kfm. Hahn, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Dittelbach und Hr. Hblgskommis Moses, a. Frankf. a/M. und Hamburg, v. Frankfurt a/D., in St. Berlin u. bei Aeckerlein.  
Hr. v. Doppel, v. Schkeuditz, passiert durch.  
Hr. Kfm. Korn, v. Halle, unbestimmt.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Regier.-Rath Blümel, v. Merseburg, im H. de Pol.  
Petersthor.  
Hr. Kfl. Heynichen, Dölius und Folger, von Zeitz, im Posthorn u. im Hute.

#### Hospitalthor.

Hr. Ober-Forststr. v. Einsiedel, v. Plauen, im deutschen Hofe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. DpSKath Blümner, v. hier, v. Dresden zurück.  
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kfm. Zirges, von hier, Hr. Kfm. Büdenbacher, v. Frankfurt a/D., pass. durch, Hr. Lieut. v. Bieberstein, in preuß. Dst., v. Dresden, im Hotel de Pologne, u. Hr. Stud. Zärner, v. hier, v. Dresden zurück.

#### Halle'sches Thor. Vacant.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Kammermusikus Weike, v. hier, v. Weimar zurück.  
Auf der Frankfurter Silpost, 13 Uhr: Hr. D. Brabant, v. Devises, u. Hr. Buchhdtr. Hüffer, v. Münster, im Hotel de Saxe, u. Hr. v. Sebottendorf, v. Alt-Larnowitz, in Stadt Berlin.

#### Petersthor.

Mad. Briester, v. Eisenberg, bei Briester.  
Hr. Kfm. Lautern, v. Darmstadt, im Hotel de Saxe.  
Hr. Factor Arnold, v. Schmiedeberg, bei Rinne.

#### Hospitalthor.

Hr. Hblgskommis Haas, v. Hildburghausen, im Blumend.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.



mäßiger seyn, wenn nur von Fehlern Einzelner die Rede seyn kann, nicht aber von der schlechten Zucht im Ganzen, die er selbst der hiesigen Nicolaischule nicht Schuld geben kann, welche gerade ihrer guten Zucht wegen jetzt so geachtet und besucht ist, und daher nicht nöthig hat, sich nach solchen Anstalten zu richten, deren disciplinärer Ruf sehr problematisch ist.

Wenn nun aber derselbe Herr O in Nr. 59 des Tageblattes auf die trefflichen Worte, welche der Staatsminister v. Lindenau in der zweiten Kammer am 18. Februar dieses Jahres über die Beschränkung der Vergnügungssucht unserer Zeit gesprochen hat, die Aeltern hinweist und dieselben bei der Erziehung der Jugend beobachtet wünscht, so verdient er allerdings insofern Dank. Wenn er dagegen selbst am Schluß dieser paränetischen Bemerkungen hinzufügt: „Die Freude und Heiterkeit soll an und für sich dem Einzelnen keineswegs entzogen werden wollen; aber es gilt in der That auch für unsre Zeit noch, was ein alter Römer gesagt hat: Wahre Freude ist ein ernstes Ding! Und also — rühre und bessere sich Jeder, den obiges trifft!“ so scheint der Verf. in der That nicht recht zu wissen, was er will, oder sagt, was er will, wenigstens so undeutlich, daß es Andre nicht verstehen können. Erstens fragt es sich, was heißt: „Heiterkeit und Freude an und für sich“? Wahrscheinlich eine Freude, welche nicht ausartet oder unmäßig genossen wird? Ist sie aber eine reine und unschuldige Freude, warum soll sie zweitens dann nur dem Einzelnen freistehen? Können unschuldige Freuden nicht in Gesellschaft genossen werden? und werden nicht manche Freuden erst durch Mitgefühl zu wahren Freuden? Oder sollen nur Einzelne ein Privilegium haben, sich zu freuen? — Ferner ist es ein sehr einseitiges Urtheil, daß die Freude ein ernstes Ding sey. Die Freude hat soviel Quellen und Formen, als es menschliche Charaktere und Verhältnisse giebt. Jeder freut sich auf seine Weise. Und es würde daher Einer, welcher den Menschen die Freude nur zu einem ernstem Dinge machen wollte, noch mehr Strenge und Kälte, als Cato, besitzen müssen.

Wie aber endlich drittens Herr O, nachdem er die Freude nur als ein ernstes Ding stehen gelassen hat, den Schluß machen könne: „Und also — rühre und bessere sich Jeder, den obiges trifft,“ das läßt sich kaum begreifen. Wenn er meint, daß Nie-

mand zu viel tanzen soll, was soll dann heißen: er solle sich rühren? Doch nicht sich bewegen, da, wer zu viel tanzt, sich zu viel bewegt?

Wir erkennen indessen den guten Willen des Moralisten an, der wahrscheinlich nicht tanzen kann, oder, nunmehr zum Cato geworden, seine Tänzerin sitzen läßt, und sich nur als einem Einzelnen eine Freude an und für sich gestattet. Bedauern müssen wir aber, daß er eine so schöne Gelegenheit vorübergehen ließ, zu bemerken, daß gerade dadurch, daß alle Glieder so mancher Familien sich hier jetzt einzeln freuen, d. h. besondere Gesellschaften besuchen und zu sich bitten, der Ruin des häuslichen Lebens herbeigeführt wird, Kinder aber bei dieser Zerrissenheit des häuslichen Lebens theils ungezogen bleiben, theils verzogen werden. Auch hätten wir gewünscht, er hätte nicht unbemerkt gelassen, daß jedes Alter seine eigene Freude habe, die Jugend aber mit den einfachsten sich zufrieden stellen lasse, und es daher unverantwortlich von den Aeltern sey, wenn sie ihre Kinder durch kostspielige Vergnügungen verwöhnen und durch den Borgenuß der dem erwachsenen Alter sonst vorbehaltenen Freuden sie zum Ueberdruß führen, so daß sie, in das reifere Alter eintretend, durch Grünsüßigkeiten überfüllt, Greisen gleichen, welche sich über nichts recht mehr freuen können. \* — \*

### Ist denn das wahr?

Der Verfasser von „Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen“ (Stuttgart, 1828, Th. 3, S. 22) sagt: „Noch muß ich des sächsischen Dialekts erwähnen, da es dem Diktator unserer Sprache, Adelung, beliebte, seinen Meißner-Dialekt zum Originaldialekt hochdeutscher Sprache zu erheben. Dem Sachsen sind J und G, G und K, D und T ganz gleich, und er sagt: T ulden j u d T eld, statt: Gulden gut G eld; G es an k, statt: Gesang, u. s. w. Viele thun, als ob es gar kein G gäbe. Man hört häufig: T orr, statt: Gott; B eene, K leeder, D gen, und H err T es u b l ich m eene u. s. w.“ — Und von den Leipziguern insbesondere sagt der Nämliche S. 86: „Diese sagen nicht: T hee, sondern D eh, nicht: gehen, sondern: k ehen, nicht: gewiß, sondern: k ewiß u. s. w. halten aber ihre Sprache für das Muster Deutschlands und ihre Komplimente für seine Lebensart. Eine ihrer ersten Fragen ist: „S i e s e y n j a o o c h



wohl schon um Thor rumm gefangen?") Auf derselben Seite sagt der Reisende, der sonst ein guter Beobachter ist, von Leipzig: „Giebt es irgendwo recht gebildete Handelsheer, so ist es hier; aber auch hier zeigt sich das, was Handelsstädte Nichtkaufleuten so leicht verleidet: Egoismus, und der Maassstab der Britten, der an Alles gelegt wird: der Mann ist gut, d. h. er ist — reich! — — „In Leipzig“, sagte er kurz zuvor, „will Alles elegant seyn, in Allem zierlich, und so wird

\*) Nun! — mit der unsinnigen Redensart: „ums Thor gehen,“ hat es seine Richtigkeit, so wie mit dem: meenen, auch: ne, doch, u. s. w. Es ist in der That Ekel erregend, dies selbst von Gebildeten wollenen zu hören!

es geziert.“ — — — — — Ist denn nun aber das Alles auch so wahr und wirklich? und ist es; sollten sich das die Leipziger von Fremden sagen lassen, ohne sich — zu bessern?   
 O.

**A n e k d o t e.**

Ein ungeschminktes Lob erhielt einst Heinrich IV. von Frankreich von Erllin, einem tüchtigen, aber rohen Kriegsmanne. Als er diesem in Gegenwart des ganzen Hofes, um ihm seine Zufriedenheit zu erkennen zu geben, auf die Schulter klopfte und ausrief: „Das ist der größte Kriegsmann auf der Welt“, antwortete dieser mit Eifer: „Das lügen Ew. Maj., Sie sind's.“

Redacteur: D. A. Barckhausen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
vom 3. März 1834.  
**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100	selte à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	91½
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 5 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</b>		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 3 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse.....	100	—
Cc. Dd.			kleinere.....	100½	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

**C o u r s e**  
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138	—
do.....	2M. —	—
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101
do.....	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. 103	—
do.....	2M. —	103½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110	—
do.....	2M. —	109½
Breslau in Ct.....	k.S. —	103½
do.....	2M. —	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Hamburg in Be.....	k.S. 148½	—
do.....	2M. 147½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.15½	—
do.....	3M. 6.15	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. —	78½
do.....	2M. —	78½
do.....	3M. —	78½
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. —	101½
do.....	2M. —	101½
do.....	3M. —	100½

**C o u r s e**  
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl. ....do.....do.....	—	13½
Bresl. ....do..... à 65½ As do.....	—	12½
Passir. ....do..... à 65 As do.....	—	12½
Species.....	1½	—
Verl. (Preuss. Courant.....	—	103
K. sächs. Cassenbilletts.....	—	101
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 1510th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1280	—
R. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	100	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	90½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct.....	98½	—
Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.....	—	—



## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. März, zum zweiten Male: Maria Tudor, Drama nach Victor-Hugo von Th. Hell.

Anzeige. Bei Carl Andrá ist so eben in Commission erschienen:

### Der Eislauf, ein Gedicht.

Den Schlittschuhfahrern der Gegenwart und Zukunft ehrfurchtswoll zugeeignet.  
Gebestet. Velinpapier 4 Gr.

Gewiß wird kein Schlittschuhfahrer von Geschmack dieses, die treuesten Naturgenälde enthaltende, einen Stoff des alltäglichen Lebens zur Höhe der Poesie steigende, Gedicht ungelesen lassen. Vornehmlich empfiehlt es sich den Frauen, deren Ruhm schwerlich jemals schwärmerischer gepriesen worden ist. Hoffentlich wird Niemand an der Maske Anstoß finden, hinter welcher sich zu verbergen der Verfasser für nöthig erachtet hat.

Ausstellung. An Freunde der Botanik und schönen Blumen die Nachricht, daß die diesjährige Ausstellung von seltenen Pflanzen in Dresden den 5. März beginnt, und Beiträge von ausgezeichneten Gegenständen zu derselben von hier willkommen seyn würden.

### Bekanntmachung.

Auf eine ganz neue Art zubereitete und von den zu fettigen Substanzen befreite Cacaomasse, ganz besonders für homöopathische Kranke geeignet, laut beigefügtem Zeugniß, ist zu haben mit oder ohne Zucker, das Pfund à 10 Gr., bei Georg Kintschy, der Post gegenüber.

Die neubereitete Cacaomasse des Herrn Kintschy, die von einem großen Theil der fettigen Substanzen der Cacaobohnen gereinigt worden ist, wird aus den besten Bohnen und ohne allen Zusatz von Gewürz angefertigt und hat somit nicht nur das ihr sonst eigenthümliche Weichliche verloren, sondern auch einen weit angenehmeren Geschmack angenommen. Zugleich wurde durch diese neue Bereitungsart die Ursache der nach dem Genuß der gewöhnlichen Cacaomasse zuweilen entstehenden Unterleibsbeschwerden entfernt und ein Uebelstand beseitiget, der dem Wunsche vieler Leidenden entsprechen dürfte.

Aus voller Ueberzeugung empfehle ich daher diese Masse allen meinen hiesigen und auswärtigen Kranken, so wie Allen, denen es um ein gesundes und zugleich angenehmes Frühgetränk zu thun ist. Leipzig, den 3. März 1834.  
D. Carl Haubold.

Empfehlung. Eine Auswahl geschmackvoller Stickereien, darunter viele zu Confirmationen, Geschenken passend, als: Schleier, fertige Pelertinen und Knaben-Chemisetten, Taschentücher, Kragen, Streifen, Häubchen für Knaben und Mädchen, verschiedene Canvas-Arbeiten u. s. w., empfing neuerdings und empfiehlt einem verehrten Publicum zu den bekannten billigen Preisen.  
C. Ficker, Place de repos.

Stroh Hüte werden gut und billig gewaschen, gebleicht und nach der neuesten Façon verändert von Friederike Kerschmar, Reichsstraße, Wollacks Haus Nr. 497, 3 Treppen hoch.

Verkauf von Naturalien. Bis Ostern stehen aus freier Hand im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen: 1) eine Sammlung ausgestopfter Vögel nebst einigen Fischen und 4füßigen Thieren, 150 an Zahl; 2) ein bedeutendes Herbarium; 3) eine Mineraliensammlung nebst Schrank; 4) eine kleine Schmetterlings- und Käfersammlung; 5) eine Sammlung verschiedener Holzarten; 6) eine Elektrirmaschine; — Alles wohl geordnet und wohl erhalten, und besonders zu Zwecken des Unterrichts, für welche diese Sammlungen mit besonderer Sorgfalt angelegt wurden, geeignet; in Augenschein zu nehmen in der Mädchenschule in Grünma bei der verm. Frau M. Kunze.

Verkauf. Verschiedene schöne Spiegel, so wie auch Nürnberger Nudeln und Gries in Kisteln, sind um den billigsten Preis zu haben in Nr. 442 im Gewölbe in der Reichsstraße, Kochs Hof gegenüber, bei  
R. S. Lieder.

Verkauf. Eine Armatur zur Bewaffnung eines Communalgardisten der 1ten Compagnie ist zu verkaufen. Wo? erfährt man im Brühl Nr. 488, im ersten Hofe links eine Treppe hoch.

Verkauf. Divans, Sophas, Stühle u., von verschiedenen Holzarten und Ueberzügen, sind in großer Auswahl zu verkaufen in der goldenen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Ein Fuchs, Stute, 8 Jahr alt, steht billig zu verkaufen im großen Blumenberge.



Verkauf. Wir empfangen so eben eine Partie sehr schönen  
 weissen und braunen Perl-Sago  
 und können solchen im Ganzen und Einzelnen billigt verkaufen.

C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

### Wein-Verkauf.

Riersteiner 1827r à Flasche 8 Gr.,  
 Deidesheimer à Flasche 7 Gr.,  
 Würzburger à Flasche 6 und 8 Gr.,  
 nebst mehreren guten Weinen (auf das Duzend 13 Flaschen mit 1 Gr. Einsatz pr. Flasche) empfiehlt  
 C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

### Apfelsinen-Verkauf.

Ganz vorzüglich schöne große dünnschälige und süße Messiner Apfelsinen, so wie auch  
 neue Alexander-Datteln, empfing so eben und verkauft solche zu den möglichst billigen Preisen  
 M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

### Extrafein marinirte Häringe,

à Stück 2 Gr., empfiehlt wieder ganz frisch M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

### Empfehlung.

Schöne große trockne und süße Bamberger gebockene Pflaumen, à Pfd. 1 Gr. 6 Pf., desgl.  
 beste Saalpfraumen, à Pfd. 1 Gr., empfiehlt M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Americanische Waschseife, à Pfd. 3 Gr. 6 Pf.,  
 trockne Herrnhuter desgl., à Pfd. 4 Gr.

Die americanische Seife kann ich nicht nur des billigen Preises, sondern auch ihrer vielfach  
 erprobten Zweckmäßigkeit wegen besonders empfehlen; ihr Ansehen ist zwar sehr dunkel, ihr reich-  
 licher Schaum aber eben so weiß, wie der der Herrnhuter.

F. W. Schulze, Materialhandlung, Petersstraße, 3 Rosen.

### Meubles-Verkauf.

Eine geschmackvolle Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen u. s. w., von  
 Mahagony und andern feinen Holzarten, gut und dauerhaft gearbeitet, sind fortwährend zu billigen  
 Preisen zu verkaufen in Herren Gebrüder Holbergs Hause, Petersstraße Nr. 68, ½ Treppe hoch,  
 bei C. G. Müller.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel,  
 empfiehlt einem geehrten Publicum seine neu erfundene

### Dampf-Federreinigungs-Maschine,

auf welcher sowohl neue als gebrauchte Bettfedern mittelst Wasserdämpfen von allen der Gesundheit  
 nachtheiligen Dünsten, Staub und Motten, gereinigt werden. Alles Loben ist überflüssig, indem  
 sich der Vortheil schon genugsam bewährt hat.

# Die Leinwandhandlung

VON

Eduard Möbiss,

Markt, Dr. Eckoldts Haus Nr. 175,

empfehlen einem schätzbaren Publicum ihr schön und vollständig sortirtes Lager in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  breiten  
 weissen Leinwänden, Zwillichen, Tischgedecken zu 6 und 12 Personen, Tisch-, Rolleaux-, Bett- und  
 Feder-Zwillichen, ordin., mitteln und feinen Handtüchern, in der Elle und abgepaßt, weissen und  
 bunten Barmenten, Ueberzug-Leinwänden in schönen neuen Mustern, enalischen Federleinwänden,  
 welche sich durch ihre Dauer und Billigkeit besonders auszeichnen, weissen Kestlerleinen im Einzelnen  
 und in halben Schocken, Futter-Kattunen in allen Farben, Pack-, Bett- und Watfri-Leinwand,  
 fertigen Getreidesäcken und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und verspricht bei ganz  
 reeller Bedienung die niedrigsten Preise zu stellen.



## Silberne Confirmations-Denkmünzen,

in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

## Brief-Couverts,

weiß und couleurt, sind in diversen Formaten zu haben bei

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

**Local-Veränderung.** Ich habe mein Geschäft aus Nr. 501 der Reichsstraße in Nr. 503 verlegt.  
C. A. Puschke.

**Anzeige.** Sollten resp. auswärtige Aeltern oder Vormünder gesonnen seyn, ihre Herren Söhne oder Pflegebefohlenen jetzt auf hiesige Hochschule zu schicken, so erbietet sich Jemand, gegen ein billiges jährliches Quantum dieselben in Kost und Logis zu nehmen. Nähere Auskunft wird die Expedition dieses Blattes ertheilen.

**Capitalgesuch.** Auf ein großes, im besten Stande befindliches, ganz nahe bei Leipzig gelegenes Landgut mit den besten Feldern, Wiesen, Gärten und guten Gebäuden, worauf vier tüchtige Pferde gehalten werden, werden zu Rückzahlung eines Capitals bloß 900 Thaler Conv.-Geld zu 4 Procent Verzinsung (die pünktlich bezahlt werden) auf die sicherste Hypothek mit gerichtlichem Consens gesucht. Nähere Auskunft mit Vorlegung der Documente ertheilt Herr Günther, am Peterschießgraben Nr. 829 allhier.

Zu erborgen gesucht werden auf ein Vier-Hufengut bei Leipzig 3000 Thlr. auf erste einzige Hypothek durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in brauchbarem Zustande befindliche Hobelbank. Wo? erfährt man im Gewölbe Nr. 688 in der Ritterstraße.

Zu kaufen gesucht wird für eine Stadt-Familie ein Gartengrundstück in der Stadt, Vorstadt oder in der nahen Umgegend, im Werthe nicht über 5000 Thlr., durch G. G. Stoll, Nr. 285.

**Gärtner gesucht.** Einige unverheirathete Gärtner können noch auf Rittergütern Anstellung erhalten durch die ökonomische Geschäfts-Anstalt von J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Mannschuhmacher-Profession zu erlernen. Das Nähere im Salzgäßchen im Gewölbe Nr. 586.

Gesucht. Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Radler-Profession zu lernen, kann das Nähere erfahren beim Radlermeister E. Draffehn, in der Windmühlengasse Nr. 889.

Gesucht. Für nächste Ostern wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche etwas erfahren und mit Kindern umzugehen weiß, gesucht. Näheres in Nr. 1193, Neugasse, dritte Etage.

Gesucht. In einer preuß. Stadt, in der Nähe von Leipzig, wird zu Ostern d. J. eine Gouvernante gesucht, welche neben allgemeiner Bildung der französischen Sprache vollkommen mächtig seyn und wo möglich musikalische Kenntnisse besitzen muß. Das Nähere ist in Leipzig bei Herren Friderici & Comp. am Markte zu erfragen, woselbst man die nöthigen Bedingungen schriftlich abzugeben bittet.

**Dienstgesuch.** Ein arbeitsames gesundes Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß, auch sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht baldigst einen Dienst. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Logisgesuch.** Ein Beamter sucht auf dem neuen Neumarkte oder in dessen Nähe ein Familientogis, im Preise zu 60—100 Thlr., welches zu Johanni oder Michaeli d. J. bezogen werden kann, und bittet man, diesfallige Adressen, mit T. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Messvermietung.** Eine hübsche Stube vorn heraus, nebst Schlafgemach, ist für nächste und folgende Messen zu vermietten, auf der Reichsstraße Nr. 543, Kochs Hof gegenüber, und daselbst drei Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

**Vermietung.** Verhältnisse halber sind noch zwei Familientogis zu Ostern an stille Leute zu vermietten, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.



Vermiethung. Zwei Stuben (eine mit Erker) nebst Kammer sind zusammen oder einzeln an ledige Herren zu vermieten im Barfußgäßchen Nr. 181, eine Treppe hoch vorn heraus.

Vermiethung. Ein kleines Logis mit Zubehör, nebst Gartenvergnügen, ist an ein Paar stille Leute oder einzelne Personen billig zu vermieten auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 3.

Vermiethung. Eine große Stube, 3 Fenster breit, eine Treppe hoch vorn heraus, nebst daran stoßender kleinerer hinten heraus, ist zu nächster Ostermesse zu vermieten; auch können auf Verlangen noch einige Locale dazu gegeben werden. Näheres Brühl Nr. 518.

Vermiethung. In der Nicolaistraße ist eine Stube nebst Schlafbehältniß, vorn heraus in der ersten Etage, außer den Messen an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere in Nagels Wirthschaft bei G. Kürsten.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse halber ist eine erste Etage von drei Stuben, zwei Kammern zc., mit Gartenvergnügen, in der Vorstadt zu Ostern zu vermieten. Näheres Salzgäßchen Nr. 406, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, mit angenehmer Aussicht auf den Park und die Promenade, ist künftige Ostern an einen oder zwei solide Herren billig zu vermieten. Wo? ist in der Ritterstraße Nr. 684 zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 139 der Burgstraße ist ein im Sporengäßchen eingehendes kleines Familienlogis von Ostern an zu vermieten, bestehend aus einer großen Parterrestube und Küche und einer Stube nebst zwei Kammern, eine Treppe hoch, nebst Holzraum. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In dem Hause Nr. 296, im Hofe parterre, ist eine kleine Familienwohnung von Ostern an zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine geräumige und trockene Niederlage ist von Ostern d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 bei dem Hausmann Böttcher.

Zu vermieten ist an der Esplanade eine erste Etage von vier Stuben, vorn heraus, nebst Zubehör; desgl. ein Logis im Hofe in der Stadt für 56 Thlr., durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, 2 Treppen hoch hinten heraus, für 36 Thlr., und Burgstraße Nr. 146, eine Treppe hoch, zu erfragen.

## Einladung.

Heute und die ganze Woche hindurch werde ich das seit einiger Zeit so beliebte Löbnitzer Felsenkeller-Lagerbier vom Fasse schenken, und zwar den ganzen Krug 2 Gr. 6 Pf., den kleinen 1 Gr. 3 Pf., welches ich meinen werthen Gästen und Freunden hiermit ergebenst bekannt mache.  
H. Burckhardt, Gastwirth zur goldnen Sonne.

## Zscheppliner Bergkeller-Lagerbier,

wegen seiner Güte und Reinheit des Geschmacks ganz dem echten bairischen Biere gleich, wird von heute an der ganze Krug für 2 Gr. 6 Pf. und der halbe für 1 Gr. 3 Pf. täglich vom Fasse verschenkt, und ersuche alle Freunde und Kenner des bairischen Bieres, sich durch recht zahlreichen Besuch zu überzeugen, daß der Glaube, nur in Baiern könne reines und gutes Bier gebraut werden, bloßes Vorurtheil war und ist.  
G. Krenzel, zur goldnen Säge.

## Löbnitzer Bier.

Löbnitzer Felsenlager-Doppelbier, welches den bis jetzt gelieferten feinsten echt bairischen Bierem durchaus in nichts nachsteht, ist wieder eine neue Sendung abgeliefert worden, und wird sowohl in Flaschen à 2 Gr. 6 Pf., als auch vom Fasse, der große Krug 2 Gr. 6 Pf., der kleine Krug 1 Gr. 3 Pf., verkauft. Auch sind heute und alle Tage delicate Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln zu haben in Schröters Bierniederlage, Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fahne.

Verloren wurde vom Kopplatz bis auf den Grimma'schen Steinweg ein von brauner Seide geflochtenes Armband mit Bronzschloß. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.



Verloren wurde am 2. März Abends ein weißleidenes Tuch mit gemusterter Kante, vom Berge aus durch die Grimma'sche Gasse über den Markt durchs Thomaskäfigchen, die Burgstraße bis auf den neuen Neumarkt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 8 Gr. Belohnung in Nr. 638, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Zugelaufen ist gestern früh ein weißer Hühnerhund mit braunem Behänge. Der Eigentümer kann ihn auf der Hintergasse Nr. 1229, beim Buchdrucker Boffe, gegen Infectionsgebühren und Futtergeld abholen.

\* \* \* Wenn der Marktoeifer A...st B...g seine Schuld von 3 Thlr. 20 Gr. im Laufe dieser Woche nicht bezahlt, so werde ich mich deutlicher erklären. Leipzig, den 4. März 1834.

B....r.

Bescheidene Anfrage. Wie kann sich ein so charakterloser Mensch die Freiheit nehmen, mir einen Brief über den andern zu schicken und mich darin vor A. F. warnen? Derselbe mag sich um etwas anderes bekümmern.

H. K.

\* \* \* Judas verrieth einst seinen Meister, vor Kurzem aber verrieth und verleugnete ein Meister seinen Gefellen.

G.....

### Thorzettel vom 3. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Hrn. Hblgsbest. Koch u. Schubath, v. Magdeburg, p. d. Die Dresdner Duitgence.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hrn. Hblgsbest. Wohlfarth u. Baum, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

**Halle'sches Thor.**  
Hr. Hblsm. Arnheim, v. Jesnitz, unbestimmt.

Hr. Kfm. Meyer, v. Minden, im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Hr. Kfm. Polzsch, a. Schleiz, v. Frankfurt a/D., passirt durch.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Köbel, v. London, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Kostosky, v. hier, v. Magdeburg zurück, vrn. Kfl. Lange u. Kohn, v. Magdeburg, passiren durch, u. Hr. Kfm. Cuckam, v. Bremen, passirt durch.

**Kantstädter Thor.**  
Hr. Weinbr. Nathan, v. Bingen, im Hotel de Russie.

Hr. Partic. Campbell, v. Frankf. a/D., im Hotel de Pol.

Die Köppler Post 10 Uhr.  
Der Frankfurter Post-Packwagen, 17 Uhr.

**Petersthor.** Vacat.

**Hospitalthor.**  
Hr. Kfm. Böttger, v. Seithain, bei Böttger.

Hr. Kfm. Claus, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Hr. Stud. v. Regardt, v. hier, v. Borna zurück.  
Auf der Prager Eilpost, 15 Uhr: Hrn. Kfl. Schwalbe u. Paßschke, v. Hamburg u. Chemnitz, pass. durch, u. Hr. Kfm. Engelbert, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Hrn. Kfl. Gebr. Reich, v. Schmalkalden, passiren durch.

Hr. Fabr. Leffer, a. Brothterode, v. Frankf. a/D., p. d.

Hr. Kfm. v. d. Beck, v. Hamburg, passirt durch.

**Halle'sches Thor.**  
Hr. Graf v. Hohenthal, v. Döbernitz, im Hotel de Care.

Hr. Graf v. Hohenthal, v. Hohenpriesnitz, passirt durch.

**Kantstädter Thor.**  
Hr. Kfm. Hahnwald, v. Queßlinburg, im Hotel de Pol.

**Petersthor.**  
Hr. Hblsm. Kolbe, v. Zeitz, passirt durch.

**Hospitalthor.**  
Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Apotheker Reiß, v. Schneeberg, bei Stengler, Rad. Brühl, von

Plauen, unbest., vrn. Kfm. Erich, v. Meerane, p. d., Hr. Kfm. Gerike, v. hier, v. Schneeberg zurück, Hr. Stud. Franz, v. hier, v. Altenburg zurück, vrn. Hblgscommis. Hartenstein, v. Plauen, bei Schmidt, und Hr. Kfm. Kahlentz, v. Hohenstein, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Hr. Def. Verbing, v. Torgau, passirt durch.

Hr. v. Dömming, a. Halle, v. Dresden, pass. durch.

Hr. Pastor Wendler, v. Luppe, im gr. Baume.

**Halle'sches Thor.**  
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Matthias,

a. Dissenbach, p. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Saurmann, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Kfm. Becker,

v. Berlin, im Kranich, Hr. Optm. Sanitau, in preuss. Diensten, v. Berlin, im Blumencerge, und Hr. Kfm. Rossi, v. Hamburg, unbestimmt.

**Kantstädter Thor.**  
Hr. v. Bang's, nebst Familie, v. Weissenfels, in der g. Säge.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

**Petersthor.** Vacat.  
**Hospitalthor.**  
Hr. Amts-Wachtmstr. Lebender, v. Rössen, bei Wapler.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Hr. Kfm. Goehn, v. Liebscheid, im gr. Blumenberge.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Ober-Lieut. v. Schleich,

v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Partic. Oppenheim,

v. Hamburg, u. Hr. Kfm. Köhler, v. Dresden, pass. d.

**Halle'sches Thor.**  
Hr. Commissionär Hirsch, v. Jesnitz, in Nr. 522.

**Kantstädter Thor.**  
Hrn. Kfl. Krbitz u. Kenold, v. Weissenfels u. Erfurt,

im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Doerweg, v. Naumburg, passirt durch.

Auf der Berlin-Kölnener Eilpost, 15 Uhr: Hr. v. Pösch,

Edn. sächs. Kammerjuncker, v. Dresden, passirt durch,

u. Hr. Stud. Grohmann, v. hier, v. Merseburg zurück.

**Petersthor.**  
Hr. v. Einsiedel, v. Wolfstisch, im gr. Baume.

Hr. Def. Müller, v. Grotzen, bei Donner.

**Hospitalthor.**  
Hr. Hblsm. Krauß, v. Reichenbach, unbestimmt.

Druck und Verlag von verw. D. F. S.